

# Wildbader Chronik

**Amtsblatt**  
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags.**  
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mt. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- u. Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 Mt. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mt. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



**Anzeiger**  
für Wildbad u. Umgebung.

Die **Einrückungsgebühr**  
beträgt für die einpaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amliche Fremdenliste.**

Nr. 45.

Samstag, den 14. April 1906.

42. Jahrgang

## Ostergewißheit.

„Was ist der Tod?“ Das war die große Frage, welche die Denker ebenso wie das Herz des einfachen Mannes in vorchristlicher Zeit ungelöst beschäftigte. Die einen priesen ihn als ein Gut, eine Erlösung, die anderen sahen in ihm ein Uebel. Die Natur mit ihren Vorgängen in Werden und Vergehen, die Lebenssehnsucht im Menschenherzen — alles konnte über die große Ungewißheit nicht hinweghelfen. Niemand konnte etwas Gewisses sagen.

„Christus ist erstanden“ — das war die feste und sichere Botschaft der Christen, mit der sie siegend in alle Welt eingezogen und alles Dunkel lösten. Nun ward hell geworden über der Finsternis des Todes. Jetzt wußten sie: der Tod ist verschlungen in den Sieg, er ist der Eingang zum ewigen Leben. Jetzt kannten sie das Jenseits: es war das Vaterhaus Jesu Christi. Nun war ihr eigenes Schicksal gewiß: ein Haupt läßt sein Glied nicht. Als Erlöste würden sie eingehen in das „unvergängliche“ Erbe. Und das alles keine Vermutungen, keine Verstandeschlüsse, nein heller, lichter fester Glaube, begründet auf das Leben Jesu Christi! Da gewann alles Leben hier neuen, ungeahnten Wert, es wurde alles Sterben zum Siegen.

Es ändert sich viel in der Welt, aber die Menschenherzen bleiben dieselben in ihrem Fühlen und Empfinden. „Was ist der Tod?“ das ist noch heut die große Zweifelsfrage vieler. Sie wiegt doppelt schwer und wacht grauenhaft auf, wo unvermutete Todesboten anklopfen, frühe Gräber sich öffnen und unverständliche Schicksalsschläge das Herz erzittern lassen. Dann schwindet auch gewohnheitsmäßiger Osterglaube oft vor dem Schmerzensruf: „Die Botschaft hör' ich wohl, allein mir fehlt der Glaube.“ Gewißheit kann hier nur erlangt werden durch den Osterglauben der Christen. Das Vertrauen auf den, von dessen Auferstehung Ostern predigt, der wirklich ernste Versuch, das eigene Leben nach dem Geist und Willen Jesu zu leben, bringt als schönste Frucht die Gewißheit seines Wortes: „Ich lebe, und ihr sollt auch leben.“

## Mundschau.

Stuttgart. Der Müllsche Tiergarten wird vom Osterdienstag an geschlossen. Der Verkauf der Tiere ging ziemlich glatt von statten und der größere Teil des Tierbestandes soll sofort nach Ostern an seinen neuen Bestimmungsort abgegeben werden. In einer öffentlichen Erklärung verwahrt sich Herr Müll gegen den Vorwurf, als ob er durch übermäßige Forderungen gegenüber der Stadt bezw. dem Tiergartenkomitee das Projekt der Errichtung eines städtischen Tiergartens in Stuttgart zum Scheitern gebracht hätte. Von einem definitiven Scheitern kann übrigens keine Rede sein, da die Verwirklichung des Projekts in erster Linie von einer glücklichen Lösung der Platzfrage abhängt, der gegenüber die Beschaffung des Tierbestandes nur von untergeordneter Bedeutung ist.

Stuttgart. Ein Riesenzirkus ist in Cannstatt an der König-Karls-Brücke in kurzer Zeit entstanden, in den der nach amerikanischem Muster eingerichtete Zirkus Angelo seinen Einzug gehalten. Zirkus Angelo feierte diesen Winter während seiner dreimonatlichen Saison in Wien geradezu sensationellen Erfolg. Vor allem sind es die Massen-Monstre-Freizeitsdresuren des Herrn Direktor Letsche-Angelo, und die letzte und größte amerik. Sensation: „Sisters Anderson, drei Tigergrazien“, welche selbst in ärztlichen Kreisen durch ihre gefleckte Haut berechtigtes Aufsehen erregen. (Letsche ist ein geborener Umer; er bereifte mit den größten Zirkusgesellschaften seit einigen Jahren den Continent und ist ein berühmter Reiter. Auch in Pforzheim wird der Zirkus demnächst eintreffen.)

Tübingen, 12. April. Der diesjährige (18.) Bundestag des württembergischen Kriegerbundes wird am Sonntag den 10. Juli hier stattfinden.

Rottenburg. Herr Gerichtsschreiber Knodel aus Nagold, beim R. Amtsgericht hier, hat vom Auswärtigen Amt eine Verufung in den Kolonialdienst erhalten und dieselbe angenommen. Seiner Entsendung in die Schutzgebiete geht ein mehrmonatlicher Besuch des Seminars für orientalische Sprachen voraus, zu welchem Zweck er sich in den nächsten Tagen nach Berlin begeben wird.

Göppingen, 13. April. Die geschäftliche Verwertung der vor einigen Jahren neben der hiesigen Pumpstation erbohrten Quelle, die den Namen Staufensbrunnen führt, soll nunmehr in Angriff genommen werden. Die Stadt hat zu diesem Zweck einen auf 22 Jahren laufenden Vertrag mit der Brunnenverwaltung in Ueberlingen (Geh. Kommerzienrat Hägele) abgeschlossen; sie bezieht einen Gewinnanteil. Das Wasser des Staufensbrunnens kommt in mehrfacher Beziehung den Dellen von Fichy und Fachingen gleich.

Nagold. Der Stuttgarter Lieberkranz hat in seiner Probe am Dienstag für die Hinterbliebenen der 4 verunglückten Sänger des Lieberkranzes Nagold, sowie für den Lieberkranz Nagold, der sein Klavier und sein gesamtes Notenmaterial bei der Katastrophe verloren hat, eine Sammlung veranstaltet, die ein schönes Ergebnis aufweist. — Die Expedition der Frankfurter Zeitung quittiert im gestrigen ersten Morgenblatt bereits über eine Summe von 2231 M. 45 Pf., die für Nagold bei ihr eingegangen. — Der Gemeinderat in Altensteig bewilligte für die Verunglückten, bezw. deren Hinterbliebenen 500 M., der Gemeinderat in Tübingen ebenfalls 500 M.

Freudenstadt, 11. April. Die bürgerl. Kollegien haben heute in 5ständiger außerordentlicher Sitzung in Anwesenheit des Inspektors Franz von Stuttgart mit 19 gegen 3 Stimmen die sofortige Ausführung einer zweiten Wasserleitung mit künstlichem Druck von den Anzigtquellen beschlossen. Der Gesamtaufwand für die neue Anlage einschließlich des Quellenkaufs, der Kosten der Sicherstellung der Zwieselberger Wasserleitung und der Ent-

schädigung der Wiesenbesitzer im „Anzigt“ beläuft sich auf 180 000 M.

Berlin, 12. April. Aus Neapel meldet der Kol.-Anz.: Die Straße von Resina nach Torre del Greca, die „goldene Meile“ genannt wegen ihrer großartigen Vegetation, eine der schönsten Straßen der Welt, ist nicht wieder zu erkennen. Alles ist grau, die prachtvollen Gärten haben keinen grünen Zweig mehr, das Meer ist kaum sichtbar. Die Flucht der Bevölkerung dauert an; in Neapel, Castellamare und auf den Inseln sind gestern etwa 30,000 Flüchtlinge eingetroffen.

Donauwörth, 11. April. Der Kaiser trifft Anfang nächsten Monats hier ein, um als Gast des Fürsten von Fürstenberg der Auerhahnjagd obzuliegen.

Offenburg, 11. April. In dem Nachlaß des verstorbenen Rentners Pfähler hat sich in einem alten Schreibtisch ein Testament aus dem Jahre 1894 vorgefunden. Darnach ist der Staat Gesamterbe des beträchtlichen Vermögens. Verwandte sind nicht bedacht, außer dem Vetter, Herrn Adolf Pfähler, mit 25,000 Mark. Ein Bruder dieses Herrn, für den ebenfalls 25,000 Mark ausgeworfen sind, ist inzwischen gestorben; sein Anteil kommt also auch dem Staate zu. Gefunden wurden in einem leeren Faße ein Depositenchein über 129,000 M. und Wertpapiere über 34,000 Mark. Das Vermögen Pfählers einschließlich der Kunstsammlung kann auf 1 1/2 Millionen Mark geschätzt werden. Die Villa, welche inzwischen verfiel und z. B. nachts bewacht wird, ist in einem sehr verwahrlosten Zustand.

St. Blasien, 11. April. Staatsminister v. Tirpitz nimmt zurzeit hier einen längeren Kuraufenthalt.

— Ein Redakteur des „Mattino“ hat die Besteigung des Vesuvius von Torre Annunziata versucht. Ueber das tollkühne Unternehmen berichtet er wie folgt. Die Vermehrung der Lava, das Fallen kleiner Steine, der schreckliche Klang der Explosionen und die starken Erdrerschütterungen ließen irgend ein neues fürchterliches Ereignis erwarten. 7 Kilometer ging es in ermüdenden Anstieg über die Schlackenselder des Vesuvius. In der Gegend von Spaccata, so genannt, weil dort 1854 ein Erdbpalt entstand, fühlten wir, wie sich unter unseren Füßen der Boden wie eine atmende Brust hob und senkte. Plötzlich aber öffnete sich hinter unserem Rücken ein Schlund. Wir werden von glühenden Massen, heißem Wasser und von Asche überschüttet, während scheußliche Gase uns dem Atem raubten, und eine Rauchwolke uns jede Aussicht versperrt. Wir glaubten unser Ende nahe. Aus dem Schlunde strömte leichtflüssige Lava und drohte uns einzuschließen. Während wir dem Feuerkeise entflohen, erfolgten neue Explosionen und Auswürfe von heißem Wasser und glühenden Massen. Ein zweiter, ein dritter feuerpeiender Schlund öffnete sich. Wir erkletterten ein höher gelegenes altes Lavafeld und sind in Sicherheit. In diesem Augenblick sah der Berg schrecklich aus. Aus dem oberen jetzt zusammengebrochenen Kegel schossen tausende von

Flammen, die sich matt im Nebel und Rauch abspiegelten.

Keapel, 11. April. Durch den Vesuvausbruch und durch den Einsturz von Häusern und Kirchen sind bisher 1000 Menschen getötet worden.

### Aus Stadt und Umgebung.

— Sr. Maj. der König hat das Ehrenkreuz des Ordens der Württ. Krone dem neuernannten Kgl. Badkommissär von Wildbad Fehr. v. Gemmingen-Guttenberg, Oberstleutnant z. D., bisher Kommandeur des U. Reg. Nr. 19, verliehen. Gleichzeitig wurde derselbe in Genehmigung seines Abschiedsgesuchs mit Pension und der Erlaubnis zum Tragen der Regimentsuniform zur Disposition gestellt.

— In dem Bericht über die Sitzung der bürgerl. Kollegien in der letzten No. ds. Bl. soll es heißen statt vom 24. März vom 7. April.

Calmbach. Das Anwesen des Christian Barth, Holzhändlers hier, bestehend aus zwei Sägewerken, Wohnhaus, Gärten, Wiesen wird am Freitag, den 20. April ds. Js., nachmittags 2 Uhr auf dem Rathause in Calmbach im zweiten und letzten Termin öffentlich versteigert.

— Die Stelle des 1. Oberlehrers an der Präparandenanstalt in Nürtingen ist dem Inspektor Wachteler in Rottenburg, (geb. aus Gräfenhausen) übertragen worden.

Dennoch, 11. April. Beim Heben eines Holzstammes auf einen Holzstoß rutschte der Tagelöhner Gottl. Pfeiffer aus und stürzte zu Boden. Der Holzstamm fiel ihm nach und traf ihn am Kopfe, wodurch er eine schwere Verletzung erlitt, so daß er ins Krankenhaus Neuenbürg verbracht werden mußte.

### Unterhaltendes.

## „Herz und Ehre“

Erzählung von Arthur Zapp.

(Nachdruck verboten.)

Die alte Dame schwieg; ein Seufzer, der sich aus der Tiefe ihrer Brust herausrang, und ihre Mienen, die ein Ausdruck düsterer Trauer beherrschte, bewiesen, wie schwer und schmerzlich ihr der Entschluß geworden war. In Claus Wollmar regte sich eine unbestimmte, dumpfe Unruhe, wie die Ahnung eines schweren, unglückseligen Verhängnisses, das über ihm drohte.

„Sie wissen von Erika bereits“, begann Frau Schrader, daß mein Mann vor länger als 3 Jahren gestorben ist. Es war kein natürlicher Tod, der ihn dahintrastete, sondern er starb von — eigener Hand.“

Die alte Dame legte ihre Rechte gegen die Augen und verharrte eine Weile lautlos, regungslos, in schmerzlicher Versunkenheit. Der junge Offizier machte eine Bewegung, als wollte er aufspringen. Die ihm plötzliche und unerwartete Eröffnung versetzte ihn in peinliche Verwirrung und Bestürzung.

„Verzeihung!“ stammelte er ergötzen. „Ich ahnte nicht — ich bedaure lebhaft, daß ich eine so schmerzlich herbe Erinnerung in Ihnen wachrief. Verzeihen Sie mir! Ich empfinde mit Ihnen die Größe Ihres Schmerzes und Ihres Kummers und ich bedaure auch von Herzen den Unglücklichen, dem eine Amnichtung des Geistes —“

Frau Schrader ließ ihre Hand sinken und fiel kopfschüttelnd ein: „Sie irren, es war kein Anfall von Geistesverwirrung, die meinem Manne den Revolver in die Hand drückte, es war die Furcht — vor der Strafe.“

Der Offizier machte eine lebhaftere Bewegung; seine Augen hingen wie gebannt, schreckensvoll weitgeöffnet an den Lippen der ihm Gegenüberstehenden, sein Herz krampfte sich in atembeklemmender, angstvoller Erwartung zusammen.

Frau Schrader sprach weiter: „Es war in einem Prozeß gegen den einzigen Bruder meines Mannes. Mein Schwager war ein heftiger, jähzorniger Mensch, mein Mann aber hing mit großer Liebe an ihm. Er war der einzige Zeuge in der Anklage gegen seinen Bruder, der im Jähzorn einem Freunde eine schwere, tödtliche Verletzung beigebracht hatte. Um sein

Bruder vor entehrender Strafe zu retten, stellte mein Mann wider besseres Wissen den Fall so dar, als ob der Angeklagte lediglich in der Notwehr gehandelt habe. Mein Schwager wurde freigesprochen und ging ins Ausland, wo er verschollen ist. Meinem Manne aber ließ das begangene Unrecht keine Ruhe. Um den unerträglichen Gewissensqualen zu entgehen, stellte er sich freiwillig dem Richter und bekannte aus freien Stücken, daß er einen Falsch eid geleistet hatte. Als nun die Behörde ihn zur Verantwortung ziehen wollte, übte er das Richteramt selbst gegen sich. . . . So, nun wissen Sie alles, nun wissen Sie, warum ich mit meinem Kinde einjam und zurückgezogen lebe von allem Verkehr. Ich hätte Ihnen und meinem Kinde gern die bittere Erfahrung erspart, die Sie nun beide mit blutenden Herzen machen. Aber ich sah zu spät, was ich gern verhütet hätte. Sie werden nun begreifen, daß ich in Ihrem eigenen Interesse nicht anders konnte, als Ihre Bewerbung um Erika abschlägig zu bescheiden. Ich weiß nicht, ob Sie als Mensch geneigt sind, den Unglücklichen nicht zu verdammen, der ja nur aus edlen Motiven gefehlt hat. Das aber weiß ich, daß Sie als Offizier nicht daran denken dürfen, seiner Tochter die Hand zu reichen.“

Sie schwieg und blickte verstohlen forschend nach dem ihr Gegenüberstehenden hin. Es zuckte bitter um ihren Mund und etwas wie schmerzliche Enttäuschung malte sich in ihren Zügen, während sie wahrnahm, daß der junge Offizier starr dasaß, den Blick finster zu Boden gelehrt, ohne daß eine Erwiderung über seine Lippen kam.

„Ich sehe“, sagte sie mit einem leisen Seufzer der Resignation, „daß Sie nun selbst von der Notwendigkeit überzeugt sind, auf Erika zu verzichten.“

Sie erhob sich. Ueber Claus Wollmars Antlitz breitete sich eine jähe Röte, die aber eben so rasch wieder einer fahlen Blässe wich. Auch er stand auf, mit qualvoll ringender Brust stand er vor der alten Dame, die ihn in geheimer Spannung beobachtete: seine Lippen bewegten sich, als wollte er noch etwas sagen. Aber nun verbeugte er sich plötzlich tief und ging langsam, schweigend hinaus.

### XIII.

Die nächsten Tage stellten an Claus Wollmars Selbstbeherrschung starke Anforderungen. Den Pflichten des Dienstes, der ihn wieder in Anspruch nahm, der Freude der Kameraden, die ihn beglückwünschten, der herzlichen Begrüßung im Familienkreise, alledem mußte er geacht gegenübertreten. Ja, er mußte Zufriedenheit heucheln, und sich zu einer freudigen Miene zwingen, während sein Herz schwer und dumpf in der Brust lastete und während er sich am liebsten in seinem Zimmer eingeschlossen und über die Frage gegrübelt hätte, ob er richtig gehandelt hatte, als er nach Frau Schraders Erzählung stumm davon ging.

Wieder und wieder malte er sich im Geiste Erikas Empfindungen aus, wie sie bei der Mitteilung von seinem Verhalten schmerzlich enttäuscht zusammenbrach, wie sie voll Bitterkeit und Verachtung seiner gedachte. Konnte sie noch länger an seine aufrichtige, ehrliche Liebe glauben? Mußte sie ihn nicht vielmehr für kleinlich, selbstisch und herzlos halten?

Als er zum ersten male wieder seine Schwester ansichtig wurde, ergriff ihn eine tiefe Nüchternung. Sie sah noch immer bl.ß, freudlos und unglücklich aus. Hatte sie noch immer nicht überwunden? Er schloß sie inniger als je in seine Arme, war er doch nun ihr Leidensgefährte, litt er doch dieselben Schmerzen wie sie, konnte er ihr doch nun lebhafter nachempfinden, was sie duldete. Dasselbe düstere Verhängnis, das ihr die ganze Freude, die Lust am Leben geraubt zu haben schien, drückte auch ihn seelisch darnieder.

Die Worte Viktor Lehnharths kamen ihm ins Gedächtnis: „Mögen Sie die herbe Bitterkeit, die mich jetzt darniederdrückt, nie am eigenen Leibe erfahren!“

Befand er sich nun nicht in ähnlicher Lage, wie jener? Erlitt er nicht dieselben Qualen? Blutete er nicht aus derselben Wunde? Empörte sich nicht sein Herz gegen denselben

mitleidslosen, harten Zwang, der ihm gebot, auf das höchste, süßeste Menschenglück zu verzichten? Aber durfte er die unerbittlich strengen Anschauungen seines Standes tadeln, die den, der einmal gestrauchelt, und sich mit dem Gesetz in Konflikt gebracht hatte, voll Abscheu für immer verdammten, die kein Entschuldigen, kein Verzeihen kannten, die nicht nach den Motiven fragten, sondern die kurzer Hand jeden für gesellschaftlich tot erklärten, der einmal gefehlt hatte — die dieses harte Verdict nicht nur über den Schuldigen selbst, sondern auch über dessen ganze Familie verhängten und die jeden, der mit dem Verbrecher in verwandtschaftlichem Verhältnis stand, als gesellschaftlich verfehmt betrachteten?

Und wenn wirklich sein Stand als solcher nicht anders konnte, wenn er sich nicht darauf einlassen durfte, Ausnahmen zu machen, und jeden Fall für sich gesondert zu betrachten und in seinen Einzelheiten zu forschen, mußte er sich als einzelner diesem Zwange blindlings unterwerfen, mußte er seine Empfindungen als Mensch den Geboten seines Standes, unterordnen?

Konnte er als einzelner nicht individualisieren und den einzelnen Fall seinen besonderen Umständen nach beurteilen? War es wirklich das Richtige, jeden, der gefehlt hatte, einfach für immer in Acht und Bann zu tun, ohne darnach zu fragen, ob ein Charakterfehler oder ein einmaliges Verschulden vorlag, das durch ein späteres, tadelloses, ehrenhaftes Leben und Streben wieder gut gemacht war? Forts. folgt.

### Standesbuch-Chronik

der Stadt Wildbad

vom 4. April bis 12. April.

#### Geburten:

- 4. April. Eitel, Karl Robert, Postunterbeamter hier, 1 Tochter.
- 4. April. Zündel, Gottlob, Friedrich, Tagelöhner in Koblhäusle, 1 Sohn.
- 11. April. Mayer, Karl Robert, Zimmermann hier, 1 Tochter.

#### Aufgebote:

- 10. April. Bursler, Adam Friedrich, Metzger in Nischalden, u. Hugel, Anna Maria in Enzthal.
- 10. April. Keller, Karl August, Holzhauer in Sprollenhäusle u. Gaus, Anna Marie in Sprollenhäusle.

#### Gestorbene:

- 12. April. Bolz, Johann Friedrich, Badportier hier, 67 Jahre alt.

## „Ich will, ich soll, ich muß, Ich kann, ich darf, ich mag“

(Müchert)

nur „Kathreiners Malzkaffee“ zum Frühstück trinken und nichts anderes. Denn nach dem Ausspruche der größten Autoritäten, nach dem Urteile der Aerzte und nach der Erfahrung, die ich an mir selber gemacht habe, ist Kathreiners Malzkaffee das beste und angenehmste tägliche Getränk, jedenfalls aber der vollkommenste aller Malzkaffees Getreidekaffees etc., die er sämtlich durch seinen würzigen, kaffeeähnlichen Wohlgeschmack übertrifft.“ — So spricht Einer, der über das tägliche Getränk mit sich ins Reine gekommen ist.

## Bergebung von Wasserleitungs- bau-Arbeiten.

Die nachstehenden Arbeiten zur **Wasserversorgung** von **Wildbad** mit der **Stürmeslochquelle** werden hiemit zur Bewerbung ausgeschrieben.

**Herstellung des Hochreservoirs** einschließl. **Quellfassung** veranschlagt zu **11700 Mark.**

Der Kostenvoranschlag, die Pläne und die Vergabungsbedingungen können auf dem **Stadtschultheißenamt** eingesehen werden.

Von den Bewerbern sind die Angebote in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt, unterschrieben und mit der Ueberschrift „Angebot für Wasserleitungsbau-Arbeiten“ versehen, spätestens am **Mittwoch, den 18. April 1906, vorm. 10 Uhr** bei dem **Stadtschultheißenamte** einzureichen. Bewerber, die hier nicht bekannt sind, haben den Angeboten Zeugnisse aus neuerer Zeit über Vermögen und Geschäftstüchtigkeit beizuschließen. Die Eröffnung der Angebote, der auch die Bewerber und ihre Bevollmächtigte anwohnen können, wird sofort nach Ablauf der Frist für ihre Einreichung vorgenommen werden.

Der Zuschlag erfolgt innerhalb 3 Tagen; bis dahin bleiben die Bewerber an ihre Angebote gebunden.

**Wildbad, den 1. April 1906. Stadtschultheißenamt: Baehner.**

## Vergebung von Wasserbau-Arbeiten.

Die nachstehenden Arbeiten zur **Erstellung des neuen Elektrizitätswerks** an der **König-Karlstraße** werden hiemit zur Bewerbung ausgeschrieben.

	Abschläge u. Wasserhaltung	Grabarbeiten	Maurer- Betonier- und Pflasterarbeit
a) Wassertriebwerk	1060.— M.	8834.— M.	24 460.— M.
b) Engmauer	—	132.—	7212.—
c) Verlängerung des städt. Abwasserkanals der König-Karlstr.	—	729.—	337.—

Die Arbeiten werden in Ganzen oder in einzelnen Losen vergeben. Der Kostenvoranschlag, die Pläne und die Vergabungsbedingungen können auf dem **Stadtschultheißenamt** eingesehen werden.

Von den Bewerbern sind die Angebote in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt, unterschrieben und mit der Ueberschrift „Angebot für Wasserbau-Arbeiten“ spätestens am **Mittwoch, den 18. d. Mts., vormittags 10 Uhr** bei dem **Stadtschultheißenamte** portofrei einzureichen. Bewerber, die hier nicht bekannt sind, haben den Angeboten Zeugnisse aus neuerer Zeit über Vermögen und Geschäftstüchtigkeit beizuschließen. Die Eröffnung der Angebote, der auch die Bewerber und ihre Bevollmächtigten anwohnen können, wird sofort nach Ablauf der Frist für ihre Einreichung vorgenommen werden.

Der Zuschlag erfolgt innerhalb 3 Tagen; bis dahin bleiben die Bewerber an ihre Angebote gebunden.

**Wildbad, den 11. April 1906. Stadtschultheißenamt: Baehner.**

Stadtgemeinde Wildbad.

## Berakkordierung von Grab- und Maurer-Arbeiten.

Am **Mittwoch den 18. April, vormittags 9 Uhr** werden auf dem hiesigen Rathaus die Grabarbeiten für die Röhrenlegung der neuen Wasserleitung, sowie die dazugehörigen Schachtaufmauerungen in 3 Losen im öffentlichen Vbtreich verakkordiert.

Kostenanschlag und Bedingungen können auf dem Rathaus eingesehen werden.

**Wildbad, 12. April 1906. Stadtschultheißenamt: Baehner.**

## Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Diezüge I, II und IV rücken am

**Ostermontag, den 16. April**  
früh 1/28 Uhr



**zur Schulübung**

aus. — Ein Signal wird nicht gegeben.  
Den 11. April 1906.

Das Commando.

Empfehle mein großes Lager in

### Spiegeln

mit und ohne Rahmen, sowie Glasziegelu einfach und doppelt.

**Wilh. Rothfuss,**  
Glasermeister.

## Der Vorbereitungsunterricht

für die **Realschule** beginnt am

**Dienstag, den 24. April 1906**

Nachmittags 2 Uhr.

Eltern, welche ihre Kinder vom Frühjahr 1907 ab die Realschule besuchen lassen wollen, werden gebeten, dieselben zu dem genannten Zeitpunkt bei Herrn **Reallehrer Kirchner** vorzustellen.

**Die Studienkommission.**

Wildbad.

## Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am

**Ostermontag, den 16. April**

stattfindenden Hochzeitsfeier beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte in das **Hotel z. gold. Ochsen** höflich einzuladen und bitten, dieses anstatt persönlicher Einladung annehmen zu wollen.

**Wilhelm Volz,**  
**Wilhelmine Henssler.**

Kirchgang um 12 Uhr vom **Gasthaus z. Sonne** aus.

## Fahrnis-Versteigerung.

Wegen Umzugs bringt Unterzeichneter in seinem bisherigen Hause nächsten

**Dienstag den 17. ds. Mts.,**  
von vormittags halb 9 Uhr an

folgende Fahrnisgegenstände zum Verkauf:

Bettladen, Kösche, Betten, Kleiderkästen, Waschkommode, Nachttische, Tische, worunter 1 Auszugtisch, 2 Sofa, Spiegel, Gallerien, Gartenmöbel, Bodenteppiche, Porzellan und noch Verschiedenes.

NB. Die Gegenstände sind gut erhalten.

**A. Springer.**

Wildbad.

## Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

**Donnerstag, den 19. April**

stattfindenden Hochzeitsfeier in das **Hotel z. goldenen Ochsen** freundl. einzuladen und bitten, dieses als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

**Fritz Lüppl.**

**Anna Kappelmann.**

Kirchgang um 12 Uhr vom **Gasthaus z. Adler** aus.

Ich empfehle

## Damenkleiderstoffe

in schwarz und farbig in großer Auswahl,

**reintwollene doppelbreite Cheviots**

von **Mk. 1.** — per Meter an, — **weiße**

**Cachemir, Crepes und Mohair**

große Auswahl in weißen und farbigen

**Unterröcken** in allen Preislagen u. Stoffen.

Ferner empfehle meine reichhaltige **Musterkollektion** für **Damenkleiderstoffe** in deutschen und englischen Fabrikaten von **Hankel und Kurz Stuttgart** zu ganz genau gleichen **Stuttgarter Ladenverkaufspreisen.**

**Phil. Bosch, Wildbad.**

Bei Barzahlung 5% Rabatt.

## Visiten-Karten

in eleganter Ausführung liefert  
billigst

**A. Wildbrett's**  
Buchdruckerei,

# Canaria- & Vogelzüchter-Verein Wildbad.



Die Mitglieder des Vereins werden ersucht, ihre Anmeldungen (Zahl und Art des auszustellenden Geflügels) für die am **21. April d. Js.** stattfindende **Bezirks-Geflügelausstellung** längstens bis **16. April** an **Karl Nath** oder **Karl Kometsch** zu richten.

Die Mitglieder werden ersucht, ihrerseits ihr Möglichstes zum Gelingen der Ausstellung beizutragen; von Calmbach und Neuenbürg sind zahlreiche Anmeldungen eingelaufen.

## Vorhänge und Rouleaux

einzelne Fenster und eine Anzahl älterer Dessins

in einfachen und feinsten Qualitäten empfehle ich zu sehr zurückgesetzten Preisen.

**Paul Denzel**

**Pforzheim, Leopoldstrasse.**

**Die nass wischbare Bodenwische**

**Hochglanz ohne Glätte.**

Absolut geruchlos, ohne jede schädliche Einwirkung auf Farbe des Holzes und Linoleums ist Parket-Rose die wirtschaftlichste aller Bohnermassen, denn um vollen Erfolg zu erzielen, muss sie **sehr dünn und sparsam** aufgetragen werden! **Nach dem nassen Aufwischen** genügt ein leichtes Nachreiben mit weichem Lappen und der alte Hochglanz ist wieder hergestellt.

Preis per 1/4 Ko.-Dose Mk. **1,50**, per 1/2 Ko.-Dose Mk. **0,90**.

Alleinige Fabrikanten:

**Finster u. Meisner, Lackfabrik, München.**

Depot: **Anton Heinen, Drogerie.**

### Handelslehranstalt Kirchheim

Institut 1. Ranges mit Pensionat. Gegr. 1862. Höhere Handelsschule, Realschule mit Unterricht in den Handelswissenschaften und sicherer Vorbereitung für das Einjährig-Examen. Muster-Kontor Prospekte und Referenzen durch Direktor Aheimer.

Ausländer-Kurse.

Neuaufnahme: 18 April.

Sprachen-Institut.

## Stuttgarter Kaufhaus Pforzheim

Inh. Ferd. Schäfer. Ecke Marktplatz u. Schlossberg.

Moderne Damenkleiderstoffe, Manufaktur, Damen- und Kinder-Konfektion

Fertige Betten. Anfertigung ganzer Brautausstattungen von einfach bis feinst.

Eigene Fabrikation von Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche, Schürzen, Röcken und Kinderkleidchen etc.

## Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan

ist

billig, bequem, sparsam,  
schont die Wäsche.

Zu haben in allen besseren Geschäften.

### Forstamt Meistern. Weg-Sperre.

Wegen Korrektur des unteren **Keinenztalsträßchen** ist dasselbe bis auf Weiteres gesperrt.

## Mädchen

das in Hausarbeiten bewandert ist, zu baldigem Eintritt **gesucht.**

Zu erfragen in der **Expedit.** des **Bl.**

## Teinacher Hirschquelle

Niederlagen: **Christof Batt, Christ. Schmid, W. Treiber.**

**Kaiser-Otto  
Hafermehl  
und  
Suppen**

Sind die besten u. appetitlichsten!

### Rapid

Schnellglanzputzpulver à 20 Pfg. ist vortrefflich **Anton Heinen.**

Liederkranz Wildbad.  
Heute Samstag,  
Gesellige  
**Zusammenkunft**  
im Gasthof d. alten Linde.  
Der Vorstand.

Grosse Stuttgarter u. Pferde-  
**Geld Lotterie**

Ziehung garantiert  
26. u. 27. April 1906

Hauptgewinn  
**40000 Mark bar**

3011 Geldgewinne und  
17 Pferdegewinne mit zus.  
**95000 M.**

Orig.-Los nur 2 M., 6 Lose 11 M.,  
11 Lose 20 M., Porto u. Liste 25 Pf.  
Nachnahme 20 Pf. teurer, empfiehlt  
**J. Schweickert, Generalagent  
Stuttgart.**

Siehe bei Carl Roth, Gott.

## Gold

wert ist fein zartes reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles erzeugt die allein echte:

### Steckpferd-Fillemilch-Seife

v. Bergmann u. Co., Radebeul  
mit Schutzmarke: Steckpferd  
à 50 Pf. bei **Gosapoth. Dr. Metzger u. Fr. Schmeltz.**

Extra

### Frangula-Thee,

bestor Blutreinigungs-Thee,  
à 50 Pfg. **Drogerie Heinen.**

## Schuhwaren-Geschäft

### Wilhelm Lutz, Schuhmachermeister

Hauptstraße 117



empfehle fein gut sortiertes Lager gut gearbeiteter **Schuhe** und **Stiefel** jeder Art für Herren, Damen, Knaben, Töchter und Kinder, in Sommer- und Winterwaren, in einfachen, sowie feinsten Qualitäten. Auch **Turnschuhe**, **Gummigaloshen**, **Holzschuhe**, mit und ohne **Filzfutter**. — Preise billigt. — Sorgfältige Ausführung nach Maß. — **Reparaturen** rasch und billig.

## Jagdrad

Ist und bleibt das beste deutsche Fahrrad! Präzisionsarbeit ersten Ranges! daher 2 und 5 Jahre schriftliche Garantie.

Fahrräder von Mk. 54,- an.

Mit Doppelglockenlager von Mk. 60.50 an. Pneumatische Mk. 3,30. Luftschläuche 2,20. Acetylenlaternen 1,60. Glocken 0,15. Ketten 1,40. Pedal 1,00. Luftpumpen 0,35. Sättel 1,75. Nähmaschinen 22,-. Sonstige Haushaltmaschinen sowie Jagdgewehre, Scheibenbüchsen, Teschins, Luftgewehre, Pistolen, und Revolver unerreicht billig.

Verkauf direkt an Private, ohne Zwischenhandel.

Auf Wunsch Ansichtssendung.

Hauptkatalog senden an Jedermann gratis und franko die

**Deutsche Waffen- und Fahrradfabriken in Kreiensen (Harz) No. 937**



## Metzgerschmalz

garant. rein. einheim. echtes Schweineschmalz

mit feinem Griebengeschmack in emaillierten Blechgefäßen als:

<b>Eimer</b>	ca. 20-35 Pfd.	à 3 Pf. 63 Pf.	sowie in 10 Pfund-Dosen. à M. 6,50 g. Nachn. v. Vorsch. <b>Wilh. Beurlen jr.</b> Kirchheim-Teck 119 Württ. In Holgeb. Bre:Bl. & Dienst. Nachnahmegebühren werden sofort vergütet.
<b>Ringhafen</b>	15-20-35 "		
<b>Schwentkeffel</b>	30-40-60 "		
<b>Teigschüssel</b>	15-30-50 "		
<b>Wassertopf</b>	20-40 "		

Tausende Anerkennungschriften!

